

# SÜDKURIER

Herrischried

## Neues Schulkonzept in Herrischried-Rickenbach

08.10.2013

Von **Kirsten Lux**



### Rechtlicher Aufwand bei Umsetzung erheblich

Die Gemeinden Herrischried und Rickenbach gründen einen Schulverband in Form eines Zweckverbandes und stellen ihre Zusammenarbeit im Rahmen der Gemeinschaftsschule Hotzenwald auf rechtlich einwandfreie Füße. Nach dem erfolgreichen Start der neuen Schulform nimmt die Zahl der Schüler, die die Angebote nutzen, stetig zu. Sowohl Rektorin Marianne Laule als auch Bürgermeister Christof Berger zogen in der Gemeinderatsitzung ein positives Fazit der ersten Wochen.

Eine Schule, zwei Standorte und damit zwei Schulträger führen jetzt zu einem erheblichen Verwaltungsaufwand. „Wir müssen einen Schulverband mit allen Rechten und Pflichten gründen“, erklärte Bürgermeister Berger seinen Räten. Das Regierungspräsidium Freiburg fordere zu der bereits im September 2012 getroffenen öffentlich rechtlichen Vereinbarung, mit der Festlegung der Stammschule in Herrischried, Nachbesserungen. Ein möglicher Weg wäre dabei die Benennung einer der beiden Gemeinden als Schulträger. „Aber die gemeinsame partnerschaftliche Schulträgerschaft ist uns wichtig. Damit scheidet das aus“, so Berger. Nach weiteren Abstimmungsgesprächen mit den Schulbehörden (RP Freiburg und Schulamt Lörrach) steht nun fest, dass eine gemeinsame Trägerschaft nur im Rahmen der Gründung eines Schulverbandes als Zweckverband möglich ist. Als Beginn einigten sich Gemeinden und Behörden auf den 1. Januar 2014. Bis dahin übernimmt die Gemeinde Herrischried als Übergangslösung die Schulträgerschaft. Damit ändern sich Teile der bestehenden öffentlich rechtlichen Vereinbarung. Unter anderem gilt es die Kosten für die Schulverpflegung gerecht aufzuschlüsseln.

Maßstab soll „die tatsächliche Benutzung“ sein. „Damit müssen wir quasi Erbsen oder Dampfnudeln zählen“, konkretisierte Berger den Aufwand, der jetzt auf die Schulverwaltung zu kommt. Außerdem muss sich die Gemeinde Rickenbach an den Schulbetriebskosten und den Kosten für das Mittagessen der Grundschüler beteiligen, die in Rickenbach wohnen, aber in Herrischried beschult werden. Aktuell geht es dabei um zwölf Kinder. Diese Regelung wurde auch in die neue Schulverbandssatzung eingearbeitet. Beide Gemeinden bleiben Eigentümer ihrer Schulgebäude und unterhalten sie. Die bestehenden Werkrealschulklassen werden in die Gemeinschaftsschule integriert und dort auslaufend weitergeführt. Die Grundschule in Rickenbach bleibt selbständig und wird nicht Teil der Gemeinschaftsschule. Eine positive Bilanz zog Rektorin und Grünen-Gemeinderätin Marianne Laule. So ist die Annahme der Ganztagsbetreuung enorm hoch. Die kleine Mensa platzt täglich aus allen Nähten. Auch das Nachmittagsangebot mit Hausaufgabenbetreuung kommt sehr gut an. Auf großes Interesse stieß die neue Schule auch bei Lehrkräften. „Wir hatten teilweise 64 Bewerber auf eine Stelle“, so Laule. „Wir

sind genau auf dem richtigen Weg“, zeigte sich auch Ratschef Berger  
überzeugt vom guten Start.